

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
 Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
 Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
 Preis für die Spalte 10 Pfg.  
 Zeitranbender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.  
 Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Rühle, Inh.: A. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Okrilla.

No. 146.

Wittwoch, den 8. Dezember 1909.

8. Jahrgang.

## Berliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Dezember 1909.

Man geniert sich. Die Straße ist ein Bild des Abscheus, des Spottes. Tugenden johlen die Kinder hinter ihm, die Erwachsenen stehen abseits und lachen. Man sieht sich einer erbarmen würde, den Geisteskranken seinem Heim zuzuführen, wäre der Stempel dabei, aber allenfalls ruft man nach der Polizei. Warum? Man geniert sich. Man braucht ja nicht gerade ein Fremder zuzuspringen, der übrigens nicht dürfte, wo der Bestrafte wohnt aber ein Bekannter wird flüchtiger dabei sein. Man schenkt ihm nicht die nötige Beachtung, die dem Bestraften bei seiner Hilflosigkeit. Ober: Man geniert sich ein verhungertes Kind auf der Straße; man ihm Geld, so würde es daselbst nicht verhungern; man möchte ihm ein wenig Essen verschaffen — aber welche Mühen, wenn man's mit in eine Wirtshaus nehmen! Jeder kennt aus eigener Erfahrung Dutzende ähnlicher Fälle. Es sind Kleinigkeiten um die sich's da handelt, die man nicht vernachlässigen darf, man schon zu. Es ist die Eitelkeit, die man keinen Missetatungen abhält. „Man geniert sich so an“, wenn du der alten Frau dort den Kopf auf den Rücken zu nehmen, Krüppel dort über die Straße zu kommen, werden dort ihren schweren Wagen anzuweisen. Man schaut sich, irgend etwas, als ob die anderen zu machen. Die Eitelkeit wäre auch noch nicht vollkommen, wenn's nicht ein Punkt anders stände. Aber man geniert sich das Sich-genieren nicht gar so willig gelassen lassen. Das Auffallen zum Beispiel die Tracht wird von uns allen als vornehm empfunden, als das Nicht-gefallen, das „Untertönen“ — aber schon geben wir die Ausnahme zu, wenn zum Beispiel, die auffälliger Tracht der Einführung vernünftigen Reform dient. Sich aus dem Anstand zurückhalten und sich aus Feigheit, sind nicht dasselbe, und was vernünftiger gut ist, ist es nicht mehr, wo man sich in Frage kommt. Zudem hat ja unser feiliches Leben die Tendenz, nach der Seite hin weiter zu wachsen, nach der es angeregt ist. Wer sich in kleinen Dingen zu sehr geniert, wird der nicht auch bei wichtigeren auf die Stimmen anderer mehr geben, als ihr Gewicht?

Herzzerreißend! — Herzzerreißend!  
 Kürzlich sah zwei Kinder ich  
 Streiten um ein Herz sich.  
 Jedes dachte: „Gang allein  
 Pfuf das Herz mein nur sein!“  
 's war von Pfefferkuchen sah  
 Sachn verriet überdies —  
 Best ergriff es Jedes dann,  
 „Herzzerreißend“ sah sich an.  
 Doch das arme Herzlein drach  
 Mittendurch mit W- und Ach!  
 Und ich dachte bei mir jetzt —  
 „Herzzerreißend“ wars zuletzt.

\* Anecht Ruprecht. Der gestrige 6. Dezember wird im Kalender der Nikolaustag gefeiert. Er ist in vielen Gegenden besonders für die Kinder ein ereignisvoller Tag resp. Abend. Denn an diesem Tage wandelt der ehemalige Bischof wieder auf Erden, begleitet von seinem treuen Anecht Ruprecht. In jedes Haus treten die beiden ein, wo Kinder sind, und die kleinen Knaben und Mädchen müssen dann ihr Sprüchlein beten und auch sonst auf Fragen, ob sie das ganze Jahr hindurch artig und fleißig waren, Antwort geben. Der ehrwürdige Nikolaus mit dem roten Mantel und dem Bischofsstuhle, der Anecht Ruprecht mit dem weißen Bart bekennt die Guten mit Äpfeln und Nüssen, die sein Begleiter aus einem großen Sack auf den Boden schüttelt. Dabei sollen aber auch Rutenschnitzungen auf die jungen Missetäter ab. Will werden Humors treibt der Anecht Ruprecht allerhand Späße. Warum gerade der heilige Nikolaus als Kinderfreund gewählt wurde? Seine große Vollständigkeit, die sich schon in seinem Namen, der auf deutsch Volkstheiler oder Wandertäter heißt, kundgibt, wird wohl in erster Linie die Veranlassung dazu gewesen sein. Während die Kinder mit der Zeit aber doch merken, daß die Besucher am 6. Dezember keine überirdischen Gäste gewesen sind, sondern daß der Vater oder der Onkel sich in diesen Rollen als geschickte Schauspieler bewährt haben, so leben trotzdem die ersten und heiteren Erinnerungen an den Nikolausabend in ihnen fort. Mit erhöhtem Interesse lernen sie später in der Schule, daß der heilige Nikolaus in Patara in Lykien geboren war und als Bischof von Myra unter Kaiser Konstantin eingekerkert wurde, bis ihn Konstantin befreien ließ.

\* Freitag, den 10. Dezember soll in hiesiger Kirche von Herrn Pfarrer Märker aus Grünberg eine Advents- und Weihnachtskommunion abgehalten werden, wozu die Beichte Vormittags 10 Uhr beginnt.

\* Vermischt wurde seit Sonnabend das 12-jährige Schulmädchen Polster, welches sich von seinen Pflichten entfernt hatte. Die Nachforschungen nach dem Rinde sind eingestellt worden, da es wieder zurückgeführt ist.

\* Der zweite Advent ist vorüber, näher rückt das Weihnachtsfest, aber die Witterung scheint uns immer mehr von Weihnachtsentfernen zu wollen, so wenig winterlich und damit weihnachtlich ist die Stimmung draußen in der Natur. Den eifrigen Spaziergänger und Wanderfreund lockt natürlich die verhältnismäßig milde Witterung hinaus ins Freie zu nahen oder weiten Ausflügen, wie der verflorenen Sonntag wieder zeigte, und die Geschäfte merken noch sehr wenig von einem Weihnachtsverkehr. Deshalb wird wohl auch der zweite Advent, der Nikolaustag, noch sehr wenig seinen Namen mit Recht getragen haben. Ein nicht zu unterschätzender Faktor zur Belebung des Weihnachtsgeschäfts ist die Tatsache, daß im Monat Dezember dadurch viel Geld fließt, daß die Sparvereine, in denen besonders kleine Sparer Mitglieder sind, die Spargelder des ganzen Jahres auszahlen. Da ein großer Teil der wertvollen Besorgung solcher Vereinen angehört, so werden Hunderttausende von Mark fließend, die zum größten Teil zur Erfüllung lang gehegter Weihnachtswünsche verwendet und

dadurch besonders den Geschäftleuten zum Nutzen werden. So bringt der im Gasthof zum Hirsch bestehende Sparverein die Summe von 3000 Mark zur Verteilung an seine Mitglieder. — Warnung 5000 Operngläser umsonst. Schwindel. In verschiedenen Zeitungen wird mit großen Anzeigen von einem Nürnberg'schen Spielwaren-Verband, Abteilung 11 unter der Ueberschrift „5000 Operngläser umsonst“ eine Kollektion Spielwaren für 4,55 Mk. angeboten und den Käufer ein Dozernetz als Geschenk zugesichert. Die Anzeigen sind so abgefaßt, daß sie den Gläubigen erwecken, der Käufer würde besonders vorteilhaft von einer großen Fabrik bedient. U. a. wird behauptet, die Verbandsabteilung arbeite ohne lästige Klänge und die Ersparnisse kämen der Rundschau zugute. In Wirklichkeit bewohnt die erst in Nürnberg zugezogene Geschäftsinhaberin mit ihrem Manne ein möbliertes Zimmer. Die nach Tausenden einkaufenden Bestellungen lassen sie von einem Händler ausführen, der die Waren von Fabriken bezieht. In jeder Sendung verdient die „Verbandsabteilung“ 2,05 Mk. Gegen die Geschäftsinhaberin ist die Untersuchung eingeleitet.

\* Varna. In der Nacht gab in einem Hause an der Schmiedestraße die Frau eines Arbeiters auf ihren im Bett schlafenden Mann einen Schlag in die Schlafgegend ab, vermutlich in der Absicht, ihren Mann zu töten. Die Frau, die mit einem Dritten ein Liebesverhältnis unterhält wurde fähig.

\* Wägen bei Döbeln. Infolge des Tauwetters sind auf der Bahnstrecke der Schmalpurbahn Wägen, Döbeln zwischen Großbauchitz und Döbeln mehrere Dammbrücken eingetreten, so daß die Bahn zeitweilig an dieser Stelle unfahrbar geworden ist.

\* Leipzig. Ein Familiedrama hat sich am gestrigen Montag in den ersten Morgenstunden in L-Schleusig abgepielt. In dem Grundstück Johannisstraße 18 betreibt der 29 Jahre alte Richard Linke unter der Firma Linke und Thomann eine Baulempnerrei. Als gestern vormittag der in der Klempnerrei beschäftigte Gehilfe den Werkstättenschlüssel aus der in der ersten Etage gelegenen Linke'schen Wohnung kurz nach 8 Uhr abholen wollte, fand er die Wohnung noch verschlossen. Erst nach längerem Klopfen wurde diese von der Stiegmutter der Frau Linke geöffnet. Bald darauf fand man den Klempnermeister Linke mit seiner Ehefrau entleidet und benutzungslos in ihren Betten liegend vor. Der starke Gasgeruch im Schlafzimmer ließ auf eine Vergiftung durch Leuchtgas schließen. Sofort wurde ärztliche Hilfe herbeigerufen. Es gelang, das Ehepaar ins Leben zurückzurufen.

## Schlachtvieh-Preise

am 6. Dezember 1909.

Zum Auktions waren gekommen 150 Ochsen 263 Kalben und Kühe, 199 Bullen, 265 Rinder 1019 Schafe und 2472 Schweine, zusammen 4368 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Allos Ochsen Lebendgewicht 28—44 Mk. Schlachtgewicht 58—80 Mk., Kalben und Kühe Lebendgewicht 25—42 Mk., Schlachtgewicht 48—75 Mk., Bullen Lebendgewicht 30—42 Mk., Schlachtgewicht 80—73 Mk. Rinder Lebendgewicht: 38—50 Mk., Schlachtgewicht 68—80 Mk., Schafe Lebendgewicht 30—45 Mk., Schafe Schlachtgewicht 66 bis 86 Mk., Schweine Lebendgewicht 49—60 Mk. Schlachtgewicht 65—75 Mk.

## Produktenpreise.

Dresden, 6. Dezember. Preise in Mark. Wetter: Schön. Stimmung: ruhig.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 75—78 kg 206—214 da feuchter (70—74 kg) — bis —, russischer, rot 235 bis 243, Kanlas 250 bis 251, Weizenmehl 250 bis 255. Amerikan. weiß 242 bis 250, Roggen, pro 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 156—162, russischer 183—186. Gerste pro 1000 kg netto, sächsischer 160 bis 176, silesische 172 bis 187, polener 167 bis 182, böhmische 192—207. Futtergerste 138—146. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 164 bis 169. Mais pro 1000 kg netto: Cinqquantine alter 184—191, da neuer — —, Laplata gelber alter 155—158, Rundmais, gelber alter 153—167, da neuer feuchter — bis —, Erbsen pro 1000 kg netto: Futterware 230 bis 240, Wicken, pro 1000 kg netto: sächsischer 215—225, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 200—205. Reis pro 1000 kg netto feine 26,50—27,50, mittlere 25,50—26,50. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fuß raffiniertes 60. Kapasfaden, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,00. Leinwand, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 10,50 2. 19,00. Futtermehl 14,00—14,80 Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken, grobe 11,00—11,80, feine 11,20 bis 11,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) 13,00 bis 13,00. Feinste Ware über Reitz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen

Zu Weihnachts-Geschenken eignen sich ganz besonders gut **Visiten-Karten!** Diese fertigt sauber und billig die Buchdruckerei **Hermann Rühle**

# Grosser Uhren- und Goldwaren-Ausverkauf

Infolge Geschäftsverlegung meines seit 1870 bestehenden altrenommierten Geschäftes gewähre **15-50 Prozent Rabatt!** auf meine streng reell kalkulierten Warenpreise. Ders. d. Inf. erhalt. außerdem extra 2 Proz. Rab.

**Uhrmachermeister August Reinhardt, Dresden-A., nur Seestrasse 9.**